

PRESSEINFORMATION

Filderstadt, 21. September 2022

Virtuelle Simulation für den Ernstfall

2. Internationales Windensymposium der DRF Luftrettung

Ein wichtiger Baustein für den sicheren Windenbetrieb sind virtuelle Trainingskonzepte und -systeme bei der Ausbildung der Besatzungsmitglieder. Zu diesem Ergebnis kamen rund 120 Fachleute aus der ganzen Welt beim 2. Internationalen Windensymposium der DRF Luftrettung am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden.

Safe.Hoist.Operation: Das Operation Center der DRF Luftrettung war im September Treffpunkt für Windenexperten aus Europa und Übersee, die sich zu aktuellen Fragen eines sicheren Windenbetriebs austauschten. „Virtuelle Trainingskonzepte sind die Zukunft, da sie die Ausbildung der Besatzungsmitglieder professionalisieren“, bringt Sebastian Schneider, Ausbildungsleiter der DRF Luftrettung und Organisator des Symposiums, das zentrale Thema auf den Punkt. Ob Hochwasser, Kletterunfall oder Arbeitertransport – mithilfe der Augmented and Virtual Reality-Technologien können komplexe Einsatzszenarien wiederholt durchgespielt werden, absolut realitätsnah und unabhängig von Faktoren wie Wetter und Zeit. Auch aus behördlicher Sicht seien sie eine sinnvolle Ergänzung zu den Realflugtrainings, betonte die EASA (European Aviation Safety Agency). Einblicke in aktuelle Entwicklungen gaben neben dem führenden Schulungsanbieter Priority 1 auch Reiser Simulation and Training und die DRF Luftrettung. Die beiden Partner demonstrierten erstmals die Vernetzung mit einem Flugsimulator, eine der herausragenden Funktionen ihres neuen HHO-Simulators: Das Plenum konnte live mitverfolgen, wie eine Verbindung mit dem Reiser Full Flight Simulator Level D in Frankfurt hergestellt wurde und der Winden-Operator mit dem Piloten ein Szenario simulierte.

Praxisvorführungen: Von Notverfahren zu Katastrophenlagen

Die 15 Fachvorträge beleuchteten die Herausforderungen des sicheren Windenbetriebs aus unterschiedlichen Perspektiven. „Beim Zusammenspiel der Besatzung werden neben den fachlichen Kompetenzen heute stärker die sozialen Faktoren, wie zum Beispiel die Kommunikation untereinander, betrachtet. Die Crewmitglieder arbeiten Hand in Hand, es zählen immer Präzision und Teamarbeit“, erklärt Jörg Redetzky, Leiter Besatzungsschulung. Wie letztere im Extremfall aussehen kann, zeigte die cable cut-Vorführung. In einer Live-Vorführung wurde gezeigt, wie ein Hubschrauber der DRF Luftrettung mit ausgefahrener Winde und Bergesack anflug und das Windenseil gekappt wurde. Ein Vertreter von Collins Aerospace erläuterte die einzelnen Schritte dieses seltenen Notverfahrens, das höchste Konzentration erfordert. Eine Neuheit, die insbesondere bei Katastrophen- oder Krisenlagen von Nutzen sein kann, zeigte der US-amerikanische Hersteller Vita Inclinata am zweiten Tag: Er führte ein sich selbst stabilisierendes Tragesystem vor, das eine Rotation des Stretchers an der Winde durch eine Düsen-Technologie verhindert.

Gemeinsam für einen sicheren Windenbetrieb

Von der Vision zur Wirklichkeit: „Wir sind stolz, dass wir es geschafft haben, eine europäische Plattform für den Windenbetrieb zu etablieren. Die positive Resonanz unserer Teilnehmer und der noch größere Zuspruch im Vergleich zum letzten Jahr zeigen uns, dass wir alle an einem Strang ziehen, um den Windenbetrieb noch sicherer zu machen. Herzlichen Dank an unsere Sponsoren Bell Helicopters, Breeze Eastern, Collins Aerospace und Vita Inclinata. Wir wollen das Symposium unbedingt auch in den nächsten Jahren weiterführen“, erklärt Sebastian Schneider.

Über die DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. An 29 Stationen in Deutschland leistet die gemeinnützige Organisation Einsätze in der Notfallrettung und führt Verlegungsflüge von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken durch. An elf dieser Stationen sind die Crews rund um die Uhr einsatzbereit, an vier Standorten kommen Hubschrauber mit Rettungswinde zum Einsatz. Darüber hinaus holt die DRF Luftrettung mit eigenen Ambulanzflugzeugen Patientinnen und Patienten aus dem Ausland zurück. Insgesamt leistete die DRF Luftrettung 38.076 Einsätze im Jahr 2021.

Zur DRF Luftrettung gehören seit 2001 die österreichische ARA Flugrettung mit zwei Stationen und einem Winterstandort sowie seit 2019 die NHC Northern Helicopter, die an drei Stationen Einsätze in der Luft- und Wasserrettung leistet. Außerdem ist die DRF Luftrettung an der schweizerischen Alpine Air Ambulance, die zwei Luftrettungsstationen betreibt, beteiligt.

Für den kontinuierlichen Ausbau ihrer lebensrettenden Aufgabe ist die gemeinnützige Luftrettungsorganisation auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite.

Mehr Informationen unter www.drf-luftrettung.de

Kontakt:

DRF Luftrettung
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt
presse@drf-luftrettung.de

Eva Baumann

T +49 151 40655-021
eva.baumann@drf-luftrettung.de